

Fünf Männer die eine Leidenschaft verbindet und ein Traum vereint. Die Musik war schon immer ein großer Teil ihres Lebens. Die Musiker sind nicht ganz perfekt, mit Ecken und Kanten, aber immer authentisch, alles andere wäre auch furchtbar! Bitte nicht noch mehr aalglatte Sunnyboys die den Rock'n Roll nach 18 Uhr an der Garderobe aufhängen, nein, die sind wahrhaftig und mit Leib und Seele dabei. Auf der Bühne oder Platte wird es etwas Rauer, doch auch schöne Klänge finden Platz.

Wieso sollte man nur noch rein durch seine Musik überzeugen? Wie sagt man so schön: Das Auge isst mit. Dazu gehört ihr stetig wachsendes Bühnenangebot mit Licht, Rauch und einer erlesenen Auswahl an Blickfängen, die in Kombination der einstudierten Performance jeden Auftritt zu einem Erlebnis machen. Und jetzt dieses neue Album!

2020 wurde es sehr turbulent und es lagen teils Steine im Weg wie Sand am Meer. Trotz aller Umstände haben sie ihr zweites Album „Kein Horizont“ fertiggestellt. Der Startschuss ins Songwriting für die zweite LP erfolgte Ende 2019 mit guter Planung und reichlich Energie. Doch nach wenigen Wochen wurde ihr Vorhaben durch einen weltweiten Kampf ausgebremst, über den sich jeder schon satt gelesen hat.

Der Studiotermin rückte näher. So wurde in der Not eine effiziente und moderne Arbeitsweise entwickelt, mit der sie sich Schritt für Schritt auf ihr gemeinsames Ziel hinarbeiten konnten. Heute kann jeder auf ein Werk blicken, welches sich deutlich von ihrer ersten Platte unterscheidet.

Um das gesamte musikalische Erlebnis zu vervollständigen, wurde durch unaufdringliche Synthesizer eine neue Gesamtatmosphäre geschaffen und in die Musik eingefügt, ohne dabei plump zu wirken. Aber auch ein deutlich dynamischeres Klangbild zeichnet das neue Album aus und stellt einen erkennbaren Kontrast zu „Im Schmerz allein“ dar.

Die Texte sind nicht mehr durchweg geprägt von Trauer und Schmerz, sondern befassen sich mit alltäglicheren Geschichten und laden zu einer Reise aus der eigenen Komfortzone ein. Auch manches Auge wird dabei feucht werden. Dabei bleibt sich die Band immer treu und versucht nicht anderen Hasen nachzujagen, um ihre eigenen Spuren zu hinterlassen.

Die Produktion von „Kein Horizont“ wurde erneut in den „Grotesque Studios“ produziert. Hier macht sich bemerkbar, dass die bereits gesammelten Erfahrungen von der Zusammenarbeit des Albums „Im Schmerz allein“ zu einem optimalen Ergebnis verhalfen.

Es kam in diesen Zeiten einiges zu kurz, aber nicht die Wucht, die Wut und das Herzblut dieser CD,  
denn die macht definitiv Spaß!